

## Vom Frühling in den Herbst

Frisch erwachte Lebensfreude...

will ein Heute,

voller unerschöpflicher Möglichkeiten!

Ein überstürztes Weile mit Eile...

Ein Sog aus allen Sinnen,

saugt Reizfluten in Wissbegier an.

Ein Orchesterdebüt der Vögel,

als ob sie für nur einen Frühling singen.

Ein blühender Geist verschont von gleichsamkeit,

eines Alltags déjà vu.

Was Fernweh über Meere treibt...

beginnt direkt schon vor der Tür!

Die Heimatwiege noch an Abenteuern reich...

Eine unbändige Flamme des Willens,

noch heiß und bläulich sprüht.

Ist jetzt noch Vorfreude auf ein unbekanntes Morgen,

welche schleichend zu manch Zeiten spürbar in sich verglüht.

Wie Kindheitserinnerungen später verblassen,

mit den Jahren des Werdegangs.

Ein geschultes Kennerauge nicht durch alle bis zur ersten,

der Türen zurückschauen kann.

Spürt dafür die Seele jede einzelne Schwelle,

durch allesamt auf das dahinter selbstbewusster vorangegangen.

Müde von der langen Reise,

Steht da ein stattlich wohlbetagter Mann.

Schon lange ist er nicht mehr der gleiche...

Lauscht mit gleichem Ohr ein bekanntes Lied,

jedoch ganz anderem Klang.

Auf friedvolle Art und Weise ertönt für ihn Vogelgesang.

Erntet er reife Früchte seines Geistes,

die er nun trägt zum Herbstanfang.

Blickt auf ein buntes Wechselwarmes Gemälde...

Mit ersten weiß werdenden Vorzeichen,

wie lange hält die Glut der Kälte wohl noch stand?

So genießt er ohne Eile nur mit Weile.

Wenig Sorgen aber zufrieden, in tiefstem Dank.

Erfreut sich auf ein neues,

am wunderschönen Sonnenaufgang.

Er lächelt wie ein erfülltes Leben.

Eine ruhige Aura die sich durch Strahlen etwas Kraft auftankt.

Still im Wissen...

Ein letzter langer Aufstieg mit ein paar Türen,

bis zum Schneeweißen Hang.

Ich wusste oft nicht wo lang und komme dennoch immer an!

